

Saisonprogramm 2021/2022



Kultur in Bern, was ist sie uns wirklich wert?

Der Bund Für Leser.

Inhalt Saisonprogramm

- 04 Vorwort
- 05 Philippe Bach, Chefdirigent
- **06 Berner Kammerorchester**
- 08 1. ABO-Konzert Vaterliebe
- 16 2. ABO-Konzert Freiraum
- 20 3. ABO-Konzert Nachtzauber
- 26 4. ABO-Konzert Dreigänger
- 30 **5. ABO-Konzert Wortklang**
- 34 **BKO Special**
- 35 Das BKO zu Gast
- 36 Abonnemente / Einzelkarten
- 38 **BKO Freundschaft**
- 39 Partner / Impressum

Vorwort Liebes Konzertpublikum



04



Als einziges Berufsorchester im Kanton Bern in der so genannten Mannheimer Besetzung zeichnet sich das BKO durch seine Vielseitigkeit, seine Flexibilität in der Programmierung und durch die Verbundenheit seiner Orchestermitglieder, SolistInnen und Dirigent-Innen zur Stadt und zum Kanton Bern aus.

In die neue Saison 2021/22 starten wir fulminant mit dem Ensemble ardent, vier begnadeten SolistInnen und Mozarts Grosser Messe in c-Moll unter der Leitung von Patrick Secchiari. Im zweiten Abo-Konzert dürfen wir gespannt sein auf die «Carte Blanche» für den Geiger und Pianisten Kolja Lessing. Seinen 40. Geburtstag feierte er bereits zusammen mit dem BKO, den 60. wird er nun zu seinem angekündigten Bühnenabschied als Geiger ebenfalls musikalisch mit uns begehen. Nach dem magischen Kooperationsprojekt über die Sprachgrenze mit dem Freiburger Kammerorchester und dem aufstrebenden jungen Schweizer Geiger Sebastian Bohren im dritten Abo-Konzert servieren wir Ihnen im vierten zusammen mit dem Berner Pianisten Simon Bucher einen musikalischen Dreigänger mit Werken der deutschen Romantik von Mendelssohn, Schumann und Brahms. Für den krönenden Abschluss sorgen die beiden Sprach-Ausnahmetalente Fatima Moumouni und Renato Kaiser. In einer neu konzipierten Slam Symphony trifft eine junge Kunstszene auf klassische Musik und bringt die gesellschaftlichen Hintergründe der Werke und ihrer KomponistInnen gewitzt und geistreich in den Kontext der heutigen Zeit. Zusätzlich zu unseren Abo-Konzerten lancieren wir kleinere Zusatzprojekte: Musikalische Rundgänge durch das Bernische Historische Museum mit dem Berner Schriftsteller Jürg Halter und das Bläserprojekt «Nachtwind» unter der Leitung von Adrian Schneider in Münsingen sowie Zweisimmen. Mit unseren neuen, frei wählbaren Ticket- und

Abonnementpreisen haben alle Konzertbesuchenden die Möglichkeit, unsere Konzerte von den besten Plätzen aus zu geniessen. Sie selbst entscheiden, was Ihnen der Konzertbesuch wert ist. Als AbonnentIn haben Sie weiterhin die Chance, Ihre besten Plätze vor dem Vorverkaufsstart zu buchen. Wir freuen uns sehr, Sie wieder im Konzertsaal begrüssen und begeistern zu dürfen.

Chefdirigent Philippe Bach

1974 in Saanen im Berner Oberland geboren, hat Philippe Bach auch als weltweit anerkannter Dirigent seine Schweizer Heimat nicht vergessen.

Mehrere Jahre war er Chefdirigent der Zuger Sinfonietta. Seit 2012 bekleidet er dieselbe Position beim Berner Kammerorchester und seit 2016 bei der Kammerphilharmonie Graubünden, Schweizer Institutionen spielten auf seinem Ausbildungsweg eine bedeutende Rolle: An der Musikhochschule Bern und am Conservatoire de Genève studierte er Horn, später auch in Freiburg im Breisgau. Nach einem ersten Preis beim Schweizerischen Dirigentenwettbewerb widmete er sich auch intensiv dem Dirigieren. Johannes Schlaefli an der Musikhochschule Zürich und u. a. Sir Mark Elder am Royal Northern College of Music in Manchester waren seine Mentoren. Auf internationalem Parkett steht der Name Philippe Bach für eine steile Dirigentenkarriere. Nach einem ersten Preis beim International



05

Jesús López Cobos Opera Conducting Competition 2006 wurde er Assistant Conductor am Teatro Real in Madrid und Assistent von Jesús López Cobos. 2007 debütierte er dort mit Puccinis Madame Butterfly. Es folgten zwei Spielzeiten am Theater Lübeck, ehe er 2012 der Berufung als Generalmusikdirektor der Meininger Hofkapelle und des Meininger Staatstheaters folgte. Dort dirigierte er vor allem Opern von Wagner und Strauss, aber auch von Janáček, Adès, Britten und Verdi. Lang ist die Liste der grossen internationalen Orchester, mit denen Philippe Bach zusammengearbeitet hat, stellvertretend genannt seien das London Philharmonic Orchestra, das BBC Philharmonic Orchestra, das Tonhalle Orchester Zürich, das Basler Sinfonieorchester, das Orchestre de chambre de Lausanne, das Orchestra della Svizzera Italiana, das Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, das Helsinki Philharmonic Orchestra oder das Bournemouth Symphony Orchestra.

Dorothee Schmid Präsidentin Niklaus Egg Geschäftsführer www.philippebach.ch

Berner Kammerorchester



Bemerkenswert sind die spannenden Kombinationen mit anderen Bereichen wie Tanz, Lichtdesign, Volksmusik und Jazz. Seit der Saison 2012/13 ist Philippe Bach Chefdirigent des BKO. Es wurden zahlreiche neue Werke namhafter Komponisten uraufgeführt wie zum Beispiel von Sandor Veress, Albert Moeschinger, Willy Burkhard, Arthur Furer und Alfred

Das Berner Kammerorchester pflegt seit seiner Gründung 1938 das klassische Repertoire und setzt parallel dazu einen Schwerpunkt in der Aufführung und Vermittlung neuer Schweizer Musik.

Zimmerlin. Neben Konzerten mit renommierten SolistInnen wie Patricia Kopatchinskaja, Thomas und Patrick Demenga, Mirijam Contzen oder Julia Schröder ist dem BKO die Zusammenarbeit mit jungen Talenten ein wichtiges Anliegen. Mit der Hochschule der Künste Bern als Partnerin werden gezielt junge KünstlerInnen gefördert. Das Berner Kammerorchester ist regelmässig als Gast bei Festivals und mit Gastspielen in

der ganzen Schweiz präsent. Das Berner Kammerorchester wird von der Stadt Bern, der Burgergemeinde Bern, dem Kanton Bern und von der Regionalkonferenz Bern Mittelland unterstützt und erhält Förderbeiträge von verschiedenen Stiftungen und Partnern.

Musikerinnen und Musiker

1. Violine

Sibylla Leuenberger (Konzertmeisterin)

Annemarie Jöhr Jaccard Katja Marbet Irene Arametti Pastorello Anna Laura Reinhard Núria Rodríguez

2. Violine

Simone Roggen (Stimmführerin)

Daniela Bertschinger Talita Karnusian Patricia Kuonen Anja Martin-Glatthard

Viola

Dorothee Schmid (Stimmführerin)

Astrid Flender Léa Legros Pontal Claudia Marino

Violoncello

Orlando Theuler (Stimmführer)

Claudia Eigenmann Beatrice Wenger

Kontrabass

Käthi Steuri (Stimmführerin)

Ivan Nestic

Flöte

Ursula Gertschen (Solo) Franziska Stadelmann (Solo)

Oboe

Martin Stöckli (Solo) Claudia Miller

Klarinette

Christoph Ogg (Solo) Riccardo Parrino

Fagott

Patrícia Costa (Solo) Lorenz Martin

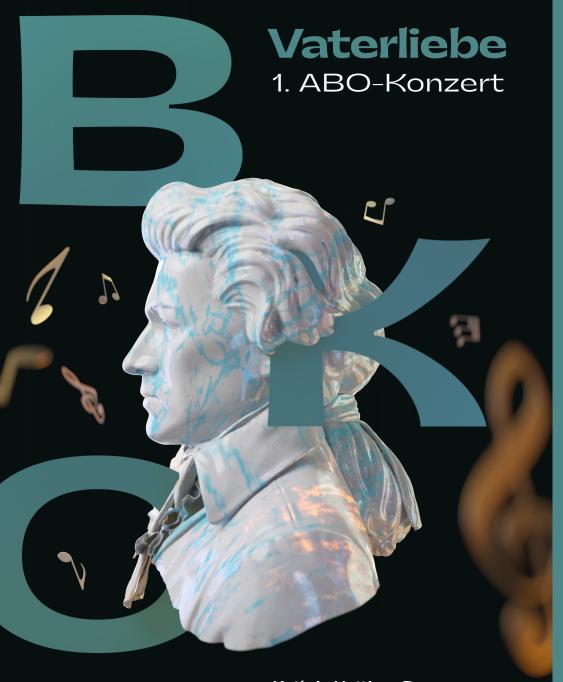
Horn

Andreas Kamber (Solo) Andrea Rüegge

Trompete

André Schüpbach (Solo) Christoph Mäder

06 www.bko.ch 07



Patrick Secchiari Dirigent Ensemble ardent Berner Kammerorchester Kathrin Hottiger Sopran Sarah Widmer Mezzosopran Raphael Höhn Tenor Gerardo Garciacano Bass

Mozarts Grosse Messe in c-Moll mit dem Ensemble ardent

Freitag, 17. September 2021 20.00 Uhr, Casino Bern

Wolfgang Amadeus Mozarts Sakralmusik erfreut sich nicht nur bis heute grösster Beliebtheit, sie legt auch ein lebendiges Zeugnis vom künstlerischen und persönlichen Werdegang des Ausnahme-Komponisten der Wiener Klassik ab. Unter der Leitung von Patrick Secchiari stellen das Berner Kammerorchester und das Ensemble ardent zur Saisoneröffnung Mozarts Grosse Messe in c-Moll in den Kontext der Salzburger Kirchenmusiktradition und bringen eine musikalische Perle aus dem Œuvre Leopold Mozarts zu Gehör.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Epistelsonate in C-Dur, KV 329 (1779)

Leopold Mozart (1719-1787)

Lauretanische Litanei in Es-Dur (1771) (Bearbeitung W. A. Mozart)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Messe in c-Moll, KV 427 (1782-1783) (Bearbeitung Clemens Kemme)

Kooperationspartner:



Ensemble ardent

Patrick Secchiari Dirigent



Das Vokalensemble ardent und Patrick Secchiari begeistern seit 2009 mit innovativen und spartenübergreifenden Konzertprogrammen im ganzen Kanton Bern. Das Ziel sind musikalische Sternstunden auf hohem Niveau für ein neugieriges Publikum.

Dank seiner vielfältigen künstlerischen Bandbreite und seiner hohen Qualität ist das Ensemble ein gern gesehener Gast bei Festivals (Bachwochen Thun, Musikfestival Bern), Orchestern (CAMERATA BERN, Sinfonie Orchester Biel Solothurn, Berner Kammerorchester) und Theatern (Konzert Theater Bern). Sowohl für Konzerte als auch für verschiedene szenische Produktionen haben Komponisten neue Werke für das Ensemble geschrieben. Die Eigenproduktionen überzeugen durch eine abwechslungsreiche Programmgestaltung, die bekannte

Kompositionen mit Raritäten der Chorliteratur kombiniert. Zu den Höhepunkten gehören Auftritte am Schlusskonzert der Bachwochen Thun, am Musikfestival Bern, im Schaufenster des Warenhauses LOEB, am Stadttheater Bern sowie im Nationalratssaal des Bundeshauses.

Flashmobs, Mitsingevents, szenische Baustellenkonzerte und offene Singen gehören ebenso zu seinem Wirkungsfeld wie Engagements an Theatern und Festivals. Patrick Secchiari studierte an den Musikhochschulen Fribourg und Bern und besuchte aktiv internationale Meisterkurse bei Simon Halsey (Rundfunkchor Berlin), Frieder Bernius und Ralf Weikert. Er unterrichtet Chordirigieren an der Hochschule der Künste Bern und ist verantwortlich für die Expertenausbildung der Schweizer Chorvereinigung SCV.

Patrick Secchiari ist passionierter Chordirigent und führt in der ganzen Schweiz vielbeachtete und unkonventionelle Konzerte auf.



10 www.ardent.ch www.secchiari.ch 11

Kathrin Hottiger Sopran



Kathrin Hottiger ist eine junge Schweizer Sopranistin. Engagements im Konzert- und Opernbereich führten sie bisher u.a. nach Moskau oder Jerusalem.

Unter der Leitung von Alexander Rudin war sie mit dem musica viva Orchestra in Moskau als Eurydice in Orphée et Eurydice im Tchaikovsky Konzertsaal sowie an der Komi Opera (RUS) zu erleben. Weitere vergangene Engagements umfassen u.a. die Rollen der Adele in Die Fledermaus am Neuen Theater in Dornach sowie des Amore in Orfeo ed Euridice, der Venus in Venus and Adonis und der Gretel in Humperdincks Hänsel und Gretel (Hänsel und Gretel) am Luzerner Theater. Sie gewann beim

internationalen Wettbewerb für Barockoper «Pietro Antonio Cesti» 2018 den 3. Preis, war Semifinalistin beim Wettbewerb «Neue Stimmen» 2019 und Preisträgerin des Migros Kulturprozent 2017/2018. Kammermusikalisch pflegt sie eine enge Zusammenarbeit mit dem auf alte Musik spezialisierten Ensemble I Pizzicanti aus Basel. Im Liedduo mit dem Pianisten Edward Rushton vertieft sie sich besonders gerne in französischer und skandinavischer Literatur.

Sarah Widmer Mezzosopran

Die Berner Mezzosopranistin Sarah Widmer begann ihre Studien in Luzern bei Liliane Zürcher. Nachhaltig prägten sie auch die Meisterkurse bei Margreet Honig und das Erasmus-Semester in Rostock (DE) bei Carola Höhn.



Nach dem Master in Gesangspädagogik 2012 in Luzern unterrichtete sie während zwei Jahren als Gesangsdozentin an der HKB die Schauspielstudierenden im Bachelor. 2016 schloss sie bei Werner Güra in Zürich den Master Performance mit Auszeichnung ab. Seither bildet sie sich weiter bei Wessela Zlateva in Wien und Claude Eichenberger in Bern. Sie pflegt als Solistin eine rege Konzerttätigkeit und ist mit diversen professionellen Vokalensembles unterwegs, darunter die Zürcher Sing-Akademie

unter der Leitung von Florian Helgath. Mit unkonventionellen Programmen in Kleinformationen öffnet sie immer wieder ihr klassisches Repertoire für Chanson, Volkslied und Pop. So konzipierte sie jüngst mit dem Singer-Songwriter Trummer und dem Pianisten Edward Rushton eine szenisch-musikalische Collage, in der Lieder von Schumann und Cheryl Frances-Hoad auf amerikanische Folksongs trafen. Sarah Widmer lebt mit ihrer Familie in der Nähe von Bern in einer grossen Lebensgemeinschaft.

12 www.kathrinhottiger.ch www.sarahwidmer.ch 13

Raphael Höhn Tenor



Raphael Höhn sammelte erste Gesangserfahrungen als Altsolist bei den Zürcher Sängerknaben, mit denen er neben CD-Aufnahmen auch in Mozarts Zauberflöte am Opernhaus Zürich zu hören war.

Nach dem Studienvorbereitungskurs bei Frédéric Gindraux nahm er sein Studium des klassischen Gesangs an der Zürcher Hochschule der Künste bei Scot Weir auf. Es folgte ein Master of Arts in Alte Musik am Königlichen Konservatorium in Den Haag, wo er von Rita Dams, Peter Kooij, Michael Chance und Jill Feldman unterrichtet wurde. Er besuchte Meisterkurse u.a. bei Andreas Scholl, Gerd Türk, Mariëtte Witteveen und Jean-Paul Fouchécourt. Als Solist wird er regelmässig für Konzerte in ganz Europa unter anderem vom RIAS Kammerchor, der Bachstiftung St. Gallen, der Nederlandse Bachvereniging und dem NDR Chor engagiert. Innerhalb seines breiten Repertoires von der Renaissance bis hin zur zeitgenössischen Musik widmet er sich besonders der Interpretation barocker Werke, wobei er

besonderen Wert auf die rhetorische Umsetzung der Textunterlegung legt. Er arbeitete mit namhaften Dirigenten wie Ton Koopman, Frans Bruggen, Jos van Veldhoven, Vaclav Luks, Rudolf Lutz, Justin Doyle, Laurence Cummings und Howard Griffiths zusammen, wobei ihn sein Weg an das Lucerne Festival, die Händel Festspiele Göttingen, Appenzeller Bachtage und an das Bachfest Leipzig führte. Daneben singt er in den professionellen Vokalensembles Voces Suaves und Vox Luminis. Raphael Höhn ist unter anderem Gewinner des Studienpreises des Migros-Kulturprozents (2014) und Preisträger des Internationalen Bachwettbewerbs Leipzig (2016).

Gerardo Garciacano Bass

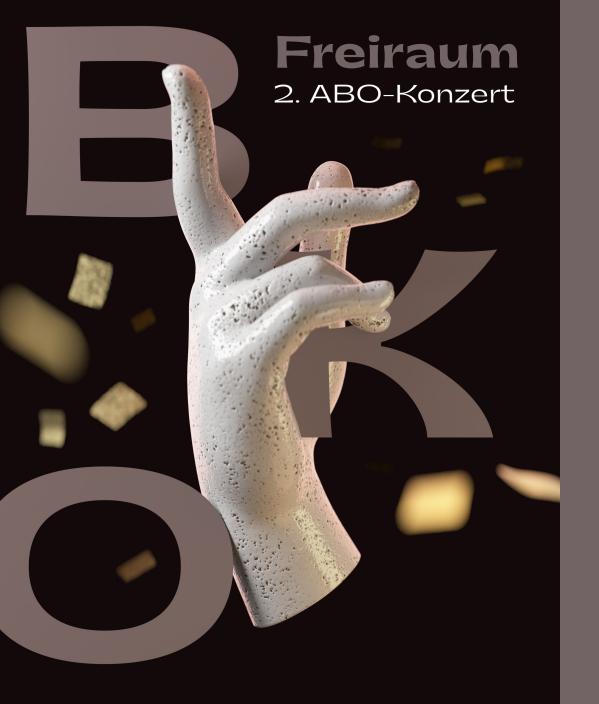
Gerardo Garciacano erhielt seine Ausbildung an der Indiana University und am Opernstudio der Opéra National du Rhin in Strassburg. Der mexikanische Bariton hat sich an zahlreichen europäischen Häusern mit den wichtigsten Rollen des lyrischen Fachs einen Namen gemacht: Guglielmo in Così fan tutte, Papageno, Dandini in La Cenerentola, Fritz/Frank in Die Tote Stadt. Er gab Figaro in Il barbiere di Siviglia an der Oper Köln und am Aalto Theater Essen, Conte in Le nozze di Figaro am Staatstheater Darmstadt, Malatesta in Don Pasquale am Salzburger Landestheater.



Die Rolle des Mercutio in Gounods Roméo et Juliette sang er an der Seite von Rolando Villazón und Anna Netrebko im Palacio de Bellas Artes in Mexiko-Stadt. 2009 verkörperte er Schaunard in La Bohème, einer Koproduktion von ARTE und SRF1. 2011 bis 2017 gehörte Gerardo Garciacano zum Ensemble der Oper Dortmund, wo er u.a. Marcello, Belcore, Don Giovanni, Argante in Händels Rinaldo, Lescaut in Massenets Manon, Valentin in Gounods Faust sang. Mit Partien wie Germont, Posa und Wolfram in Tannhäuser begann er in ein dramatischeres Fach zu wechseln,

wo er als Doge in Due Foscari und Escamillo in Carmen 2020 zu hören war. Gerardo Garciacano ist u. a. an der Opéra National du Rhin in Strassburg, der Opéra National de Montpellier, dem Opéra-Théâtre d'Avignon, am Nationaltheater Mannheim, Stadttheater Bern und Theater Basel aufgetreten und hat zahlreiche Preise gewonnen, z. B. den 3. Preis der Seoul International Music Competition (2007) und den 1. Preis der Schlossoper Haldenstein (2005).

14 www.raphaelhoehn.ch www.gerardogarciacano.com 15



Kolja Lessing Violine
Philippe Bach Leitung
Berner Kammerorchester

Carte Blanche für Violinist Kolja Lessing

Freitag, 29. Oktober 2021 19.30 Uhr, Konservatorium Bern

Im zweiten Konzert der Saison wartet das BKO mit einem besonderen Festakt auf. Der deutsche Geiger, Pianist und Komponist Kolja Lessing, mit dem das Berner Kammerorchester eine langjährige künstlerische Freundschaft verbindet, feiert in diesem Konzert seinen 60. Geburtstag und beschliesst zugleich seine Karriere als Konzertgeiger mit Werken von Joseph Haydn, Tzvi Avni und Dimitri Terzakis. Dazu erklingt unter der Leitung von Philippe Bach Béla Bartóks berauschendes Divertimento für Streichorchester.

Joseph Haydn (1732-1809)

Konzert für Violine & Orchester in A-Dur (1770) (mit Kadenzen von Kolja Lessing)

Dimitri Terzakis (*1938)

«A une Madone» für Violine & Kammerorchester (2007) Kolja Lessing gewidmet (Schweizer Erstaufführung)

Tzvi Avni (*1927)

«Pas de deux» (2006), orchestriert von Kolja Lessing für Violine & Streichorchester (2018) Kolja Lessing gewidmet (Schweizer Erstaufführung)

Béla Bartók (1881-1945)

Divertimento Sz. 113 BB:118 (1939)

Kolja Lessing Violine



Kolja Lessing, einer der vielseitigsten Musiker unserer Zeit, hat dem Musikleben als Geiger und Pianist durch seine Verbindung von interpretatorischer und wissenschaftlicher Arbeit prägende Impulse verliehen.

Durch seinen Einsatz wurden z. B. Georg Philipp Telemanns Violinfantasien und Johann Paul Westhoffs Violinsuiten ebenso für den Konzertsaal wiederentdeckt wie auch viele bedeutende Klavierwerke des 20. Jahrhunderts, u. a. von Berthold Goldschmidt, Philipp Jarnach, Ignace

Strasfogel und Wladimir Vogel. International ausgezeichnete CD-Produktionen dokumentieren diese stilistisch differenzierte Auseinandersetzung mit Repertoire vom Barock bis zur Moderne, das Standardwerke wie Raritäten gleichermassen umfasst. Kolja Lessings weltweite Konzert- und Aufnahmetätigkeit als Geiger und Pianist beinhaltet sowohl die Zusammenarbeit mit führenden Orchestern unter Dirigenten wie Yakov Kreizberg, Nello Santi und Lothar Zagrosek als auch verschiedenste kammermusikalische Projekte. In Anerkennung seines Engagements für verfemte Komponisten erhielt er 1999 den Johann-Wenzel-Stamitz-Sonderpreis. 2008 wurde er mit dem Deutschen Kritikerpreis für Musik ausgezeichnet. 2010 kam die Fernseh-Dokumentation «Ferne Klänge» über seinen Einsatz für Musik im Exil zur Erstsendung. 2015 empfing er die Otto-Hirsch-Auszeichnung der Landeshauptstadt Stuttgart. Zahlreiche Uraufführungen von Violinwerken, die Komponisten wie Haim Alexander, Tzvi Avni, Abel Ehrlich, Jacqueline Fontyn, Berthold Goldschmidt, Ursula Mamlok, Dimitri Terzakis und Hans Vogt eigens für Kolja Lessing schrieben, spiegeln sein internationales Renommee ebenso wie regelmässige Einladungen zu Meisterkursen in Europa und Nordamerika. Nach Professuren für Violine und Kammermusik an den Musikhochschulen

Würzburg und Leipzig wirkt er seit 2000 in gleicher Funktion an der Musikhochschule Stuttgart. Seine eigene grundlegende musikalische Ausbildung erhielt Kolja Lessing bei seiner Mutter und später bei Hansheinz Schneeberger in Basel, wo er sich auch kompositorischen Studien widmete. Prägende künstlerische Anregungen gewann er darüber hinaus aus der Zusammenarbeit mit Berthold Goldschmidt, Ignace Strasfogel und Zoltán Székely.



Quartierwerk Architektur GmbH . Kapellenstrasse 18 . 3011 Bern www.quartierwerk.ch . post@quartierwerk.ch . +41 31 521 58 88



18 www.kolja-lessing.de 19



Magische Sinfonik mit Violinist Sebastian Bohren

Freitag, 4. Februar 2022 19.30 Uhr, Casino Bern

Zusatzkonzert: Montag, 14. Februar 2022 19.30 Uhr, Théâtre Equilibre Fribourg

Im dritten Konzert der Saison begibt sich das Berner Kammerorchester in Kooperation mit dem Orchestre de chambre fribourgeois und dessen Chefdirigenten Laurent Gendre ins Reich der Magie. Mit Paul Dukas' sinfonischer Dichtung «Der Zauberlehrling» und John Williams' Harry-Potter-Filmmusik treffen die zwei berühmtesten Zauberlehrlinge der Literatur- und Filmgeschichte aufeinander. Und auch der finstere Zauberer von Oz erscheint im Klanggewand hollywoodesker Musical-Grandezza. Zu dieser zauberhaften Grossleinwandmusik erklingt das im amerikanischen Exil entstandene Violinkonzert des österreichischen Komponisten Erich Wolfgang Korngold. Den Solopart übernimmt der renommierte Schweizer Geiger Sebastian Bohren.

Paul Dukas (1865-1935)

Der Zauberlehrling (1897)

Erich Wolfgang Korngold (1897-1957)

Violinkonzert in D-Dur, op. 35 (1945)

John Williams (*1932)

Suite aus «Harry Potter und der Stein der Weisen» (2001)

Harold Arlen (1905-1986)

Der Zauberer von Oz, Fantasie für Orchester (1939)

Kooperationspartner:



Laurent Gendre Dirigent



Nach seinem Studium an der Musikakademie Basel (Dirigieren) erhielt Laurent Gendre den Studienpreis für Dirigieren des Schweizerischen Tonkünstlervereins und bildete sich in Deutschland und Österreich weiter. Als Gastdirigent leitete er namhafte Orchester wie das Berner Sumphonieorchester, das Orchestre de Bretagne, die Prague Philharmonia, das Orchestre de chambre de Lausanne, das Orchestre National de Lorraine, die Camerata Zürich und die Barockorchester Le Parlement de Musique Strasbourg und La Cetra Basel.

Neben seiner Tätigkeit als künstlerischer Leiter des Freiburger Kammerorchesters ist Laurent Gendre Chefdirigent des Stadtorchesters Thun. Als Operndirigent leitete er zahlreiche Produktionen in der Schweiz und in Frankreich (Opern Lausanne, Fribourg, Rennes, Reims, Dijon, Metz, Besançon u. a.). 2018 und 2019 dirigierte er auf Einladung die Konzerte mit Opernarien und Ensembles im römischen Amphitheater Avenches. Mit seinem 1994 gegründeten Vokalensemble Orlando Fribourg trat Laurent Gendre an Festivals in ganz Europa auf. Das Ensemble Orlando ist spezialisiert auf Renaissance und Barock und nahm verschiedene

CDs auf, die von der Fachpresse ausgezeichnet wurden. Während 15 Jahren war Laurent Gendre Leiter des Oratorienchores Bern. Mit ihm führte er die grossen Werke der Oratorienliteratur auf wie Elias von Mendelssohn Bartholdy, Le Martyre de Saint-Sébastien von Debussy, The Dream of Gerontius von Elgar, die Glagolitische Messe von Janáček, die Messe in f-Moll von Bruckner, das Requiem von Dvořák und die Szenen aus Goethes Faust von Schumann.

Sebastian Bohren Violine

1987 in Winterthur geboren, machte Sebastian Bohren seine Matura am Kunst- und Sportgymnasium in Zürich und erhielt Violinunterricht bei Jens Lohmann. Er studierte bei Robert Zimansky und Zakhar Bron in Zürich, bei Igor Karsko in Luzern sowie bei Ingolf Turban an der Musikhochschule München. 2018 debütierte Sebastian Bohren beim Lucerne Festival.



Er trat auf als Solist im In- und Ausland mit zahlreichen Orchestern wie dem Royal Liverpool Philharmonic, der NDR Radiophilharmonie Hannover, dem Luzerner Sinfonieorchester, dem Sinfonieorchester Basel und dem Zürcher Kammerorchester unter der Leitung von Heinz Holliger, Ivor Bolton, James Gaffigan, Andrew Litton, Andrew Manze und Gábor Tákacs-Nagy.

Eine umfangreiche Diskographie beim Label RCA Red Seal dokumentiert sein breites Repertoire und erhält von der Fachpresse regelmässig Höchstnoten. Sebastian Bohren war von 2013 bis 2020 Mitglied im Stradivari-Quartett. Als Kammermusiker arbeitet er regelmässig mit Dmitry Sitkovetsky, Daniel Hope, Thomas Demenga, Hansheinz Schneeberger, Reto Bieri, Christian Poltéra und Antoine Tamestit zusammen. Mit grossem Erfolg leitet er die Konzertreihe «Stretta Concerts» in Brugg, im Kanton Aargau. Sebastian Bohren spielt ein Instrument von Giovanni Battista Guadagnini ('Ex-Wanamaker-Hart', Parma 1776), Sohn des Geigenbauers Guadagnini, eines angeblichen Schülers Antonio Stradivaris.

22 www.sebastianbohren.ch 23

Orchestre de chambre fribourgeois Freiburger Kammerorchester



Neben den traditionellen Konzerten im Gastspielsaal Equilibre Freiburg, im Podium Düdingen und den dezentralisierten Konzerten in anderen Sälen des Kantons ist das OCF/FKO auch in der Musiktheater-Saison der Neuen Oper Freiburg zu hören und ein bevorzugter Partner der Freiburger Chöre, die es gerne und oft begleitet. Das Orchester spielte an renommierten Orten wie dem Festsaal des Klosters Muri (AG), dem Théâtre du Jorat in Mézières (VD),

Im November 2019 feierte das Orchestre de chambre fribourgeois (OCF) / Freiburger Kammerorchester (FKO) sein 10-jähriges Bestehen. Es hat sich seit seiner Gründung einen festen Platz in der kantonalen Musikszene aber auch darüber hinaus geschaffen und gilt als einer der Hauptakteure seines Genres.

dem Teatro Sociale in Bellinzona (TI), der Sala Verdi in Mailand oder dem Theater Athénée Louis Jouvet in Paris. Sein Repertoire umfasst ca. 300 Werke, darunter etwa zwanzig Opern. Die inspirierende Zusammenarbeit mit einem Dutzend Gastdirigenten und sechzig namhaften SolistInnen brachte dem Freiburger Kammerorchester wertvolle Erfahrungen

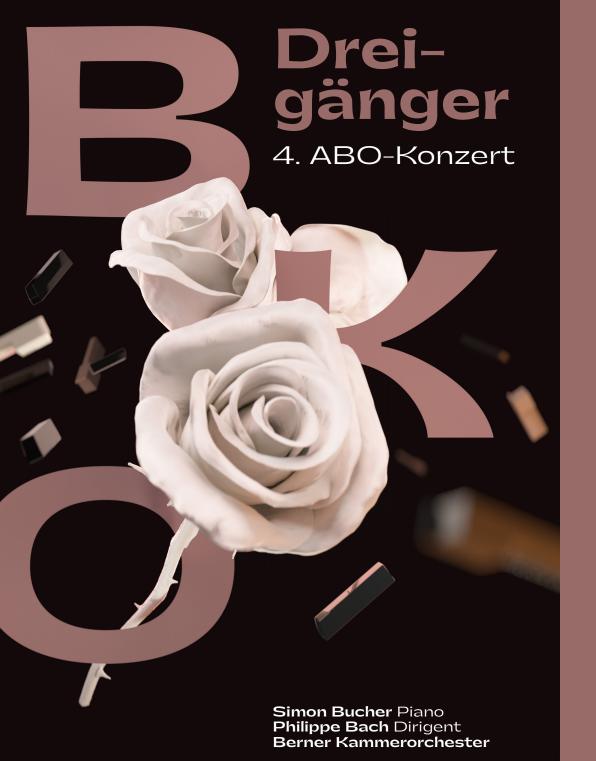
und führte zu musikalischen Aufführungen unterschiedlichster Werke. Dank Einladungen an Festivals wie dem Paléo de Nyon, dem Festival Avenches Opéra oder dem Internationalen Filmfestival Freiburg konnte sich das Freiburger Kammerorchester einem neuen Publikum an ungewöhnlichen Orten präsentieren. Laurent Gendre leitet das Orchester seit seiner Gründung.



Für Generationen. 033 227 31 00 termin@aekbank.ch

Aus Erfahrung





Deutsche Romantik mit Pianist Simon Bucher

Freitag, 13. Mai 2022 19.30 Uhr, Konservatorium Bern

Zusatzkonzert: Donnerstag, 12. Mai 2022 20.00 Uhr, Ref. Kirche Langnau im Emmental

Die grossen Solokonzerte Robert Schumanns und Felix Mendelssohn Bartholdys erklingen regelmässig in den Konzertsälen. Ihre kleineren Geschwister hingegen, die Konzertstücke oder Capriccii, gelangen nur selten zur Aufführung. Diesen entzückenden Trouvaillen der deutschen Romantik widmet sich der Berner Pianist Simon Bucher zusammen mit dem BKO unter der Leitung von Philippe Bach im vierten Konzert der Saison. Mit der Orchesterserenade Nr. 2 von Johannes Brahms bringen sie einen weiteren Höhepunkt aus der Familie der romantischen Nebengattungen zu Gehör.

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Capriccio brillant in h-Moll, op. 22 (1832)

Robert Schumann (1810-1856)

Konzertstück in G-Dur, op. 92 – Introduktion & Allegro appassionato (1849)

Johannes Brahms (1833-1897)

Serenade Nr. 2 in A-Dur, op. 16 (1860)

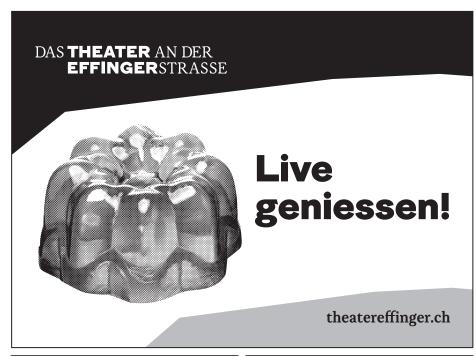
Simon Bucher Piano



Der Schweizer Pianist Simon Bucher ist ein international gefragter Solist, Improvisator, Kammermusiker und Liedbegleiter. Engagements führten ihn an das Centre Pompidou Paris, KKL Luzern, Tonhalle Zürich, Stadttheater Bern, MoMA New York, Art Institute Chicago und an Musikfestivals wie das Budapest Spring Festival, Klavierfestival Ruhr, Carinthischer Sommer, Nargen-Festival, Murten Classics oder das GAIA Musikfestival.

Sein Klavierspiel findet bei Presse und Publikum grossen Anklang. «Der Drive des Pianisten Simon Bucher, aber auch sein einfühlsames Spiel als Begleiter und seine exquisite Wiedergabe des Prélude religieux waren entscheidend für den Erfolg des Konzerts» (Gramophone). Nach Studien an der Hochschule der Künste Bern HKB bei Erika Radermacher und Tomasz Herbut vervollständigte er seine Ausbildung an Meisterkursen bei Ruben Lifschitz, Klaus Hellwig und Irwin Gage. Der vielfach ausgezeichnete Musiker ist Preisträger des 10. Internationalen Johannes Brahms Wettbewerbs und des Schweizerischen Tonkünstlervereins. Simon Bucher wurde als Speaker zum internationalen TEDx-Event eingeladen, ist künstlerischer Leiter der Konzertreihe «Das Lied - Liedrezitale Bern» und war Dozent an der HKB. Als Solist arbeitet er mit Dirigenten wie Daniel Klajner, Tõnu Kaljuste, Michael Sanderling und Kaspar Zehnder zusammen. Sein breitgefächertes Interesse an den unterschiedlichsten Musikrichtungen zeigt sich in seinen vielseitigen Kammermusikformationen, seiner Zusammenarbeit mit TänzerInnen, VJs und in seinen improvisierten Solorezitalen. Gemeinsam mit der Mezzosopranistin Stephanie Szanto gründete er das Duo «The High Horse». Im November 2019 erschien

ihr erstes von der Presse gefeiertes Album Best of Worst Vol. 1. Gemeinsam mit dem Pianisten Mischa Cheung entwickelte und spielte er die Musik für zwei Tanzperformances der Choreografin Alexandra Bachzetsis im Auftrag des Museum of Modern Art New York und des Art Institute of Chicago. Eine Vielzahl seiner Konzerte wurde von Rundfunk und Fernsehen ausgestrahlt. Bei ARS Produktion, Orchid Classics und Carus entstanden verschiedene CDs.



Art Direction & Grafik
Jon Opprecht
jonopprecht.com

Illustration & Visuals
Diego Saldiva
diegosaldiva.com



28 www.simonbucher.ch 29



Slam Symphony mit Fatima Moumouni und Renato Kaiser

Freitag, 17. Juni 2022 19.30 Uhr, Casino Bern

Nach dem erfolgreichen Projekt «Wort & Klang im Museumsschloss» der Saison 2020/21 kommt eine weitere Zusammenarbeit des Berner Kammerorchesters mit der Poetry-Slam-Szene zustande. Im fünften Konzert der Saison treffen Orchester-klänge aus der Neuen Welt auf lokale Wortkunst. Das BKO unter der Leitung von Philippe Bach musiziert Fanfaren und Rodeos von Aaron Copland und Joan Tower. Dazu erklingen Orchesterkompositionen aus Mittel- und Südamerika aus der Feder von Arturo Márquez und Alberto Ginastera. Fatima Moumouni und Renato Kaiser führen mit ihren Texten gewitzt und geistreich durch den Abend und bringen die gesellschaftlichen Hintergründe der Werke in den Kontext der heutigen Zeit.

Aaron Copland (1900-1990)

Fanfare for the Common Man (1942)

Joan Tower (*1938)

Fanfare for the Uncommon Woman (1986)

Aaron Copland (1900-1990)

Four Dance Episodes from Rodeo (1942)

Alberto Ginastera (1916-1983)

Dances from Estancia op. 8a (1941)

Arturo Márquez (*1950)

Dancón No. 2 (1994)

Fatima Moumouni Poetry Slam



Fatima Moumouni ist seit Ende 2011 mit Spoken Word Stücken auf verschiedensten Bühnen im deutschsprachigen Raum unterwegs und schreibt Prosa, Lyrik, Rap und hauptsächlich irgendwas dazwischen. Auch international war die Wahlzürcherin in den letzten Jahren mit ihren Texten eingeladen, zuletzt beim Slam Nacional in Mexico. Sie stand ausserdem auf der Bühne in Spanien, Togo, Ghana und Singapur und vertrat Deutschland beim internationalen Poetry Slam in Rio de Janeiro. Seit 2020 moderiert sie ihre Gesprächsreihe «Die neue Unsicherheit. Disco Edition» im Theaterhaus Gessnerallee Zürich.

Nebst Soloauftritten ist sie zusammen mit dem Basler Laurin Buser im Spoken Word Duo «Zum Goldenen Schmied» sowie im Rap Duo «Nuggets» zu sehen. Seit Februar 2019 touren die beiden mit ihrem ersten gemeinsamen Abendprogramm «GOLD» durch die Schweiz, Deutschland und Österreich. Im selben Jahr gewannen sie Gold im Teamwettbewerb der Schweizer Meisterschaften und an den internationalen deutschsprachigen Meisterschaften im Poetry Slam. Moumouni ist aktiv am öffentlichen Diskurs über Rassismus in der Schweiz beteiligt und bietet Workshops zum Thema an.

Renato Kaiser Poetry Slam

Renato Kaiser ist Spoken Word Künstler, Komiker, Satiriker, Autor und Präsident von spokenword.ch. Beim Poetry Slam in Sirnach, im März 2005, stand er das erste Mal auf der Bühne. Im November des gleichen Jahres gewann er seinen ersten Slam in Winterthur.

In der Folge entwickelte er sich mit Auftritten in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu einem der bekanntesten Exponenten der deutschsprachigen Poetry-Slam-Szene und wurde 2012 in Winterthur Schweizermeister. Seit 2009 lebt er von seiner Kunst und hat sich als herausragender Texter und Performer einen Namen in der Satire-, Comedy- und Kabarettszene gemacht. Renato Kaiser hat einen feinen Sinn für Komik, Sprache und Timing. Er balanciert zwischen Vernunft und Wahnsinn, zwischen Vordergrund und Hintersinn, zwischen Ernst und Witz, ohne dabei je den Halt oder die Haltung zu verlieren. Mit einer Mischung aus Satire, Spoken Word und Comedy trifft er ins Hirn, ins Herz und vor allem ins Zwerchfell. Dafür erhielt er 2012



den Förderpreis der St. Gallischen Kulturstiftung und 2013 den Förderpreis der Internationalen Bodenseekonferenz. Seine abendfüllenden Programme hiessen «Er war nicht so – ein Nachruf» (2010 bis 2012), «INTEGRATIONAL – Ein Abend für Schweizer, Deutsche, Ostschweizer, Löwenzähne und andere Randgruppen» (begleitet von Enrico Lenzin, 2013 bis 2016) und «Renato Kaiser in der Kommentarspalte – Satire mit Hirn und Herz» (2016). Aktuell ist der Sprachkünstler mit seinem Programm «HILFE» auf den Bühnen zu sehen. Renato Kaiser ist zudem bekannt für seine satirischen Videokommentare zu Politik, Gesellschaft und Kultur, zu finden als «Kaiservideos» auf Youtube und Facebook oder als «Kaiserschnitt» auf watson.ch. Er ist Gastgeber der Lesebühne Rauschdichten in Biel und Bern sowie der Satireshow «Kaiser-Schmarren» im Casinotheater Winterthur. Er ist Preisträger des Salzburger Stiers 2020, des renommiertesten Kleinkunstpreises im deutschen Sprachraum.

32 www.fatimamoumouni.com www.renatokaiser.ch 33

BKO Special – Wort & Klang im Museumsschloss

16./17. und 23./24. Oktober 2021 13.00 Uhr & 14.45 Uhr

Jürg Halter, Spoken Word Artist SolistInnen des Berner Kammerorchesters Werke von Rameau. Saint-Saëns und Ali-Zadeh

Dank der Suche nach alternativen Auftrittsmöglichkeiten während der Corona-Pandemie kam es mit dem Projekt «Wort & Klang im Museumsschloss» zu einer kreativen Zusammenarbeit mit dem Bernischen Historischen Museum. So entstehen in der Saison 2021/22 an vier Tagen musikalische Rundgänge im Bernischen Historischen Museum. KuratorInnen führen das Publikum durch die Museumsräume. Die von SolistInnen vom Berner Kammerorchester interpretieren musikalischen Werke, und die Texte von Spoken Word Artist Jürg Halter werden dort in den jeweiligen kulturellen Kontext gesetzt.



Infos und Tickets auf www.bhm.ch oder auf www.bko.ch AbonnentInnen des Berner Kammerorchesters erhalten 5.– Rabatt auf Eintrittskarten. Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsstelle des Berner Kammerorchesters.

Das BKO zu Gast -Weihnachtsoratorium

3.12.21, Französische Kirche Bern, 19.30 Uhr **4.12.21, Stadtkirche Biel**, 19.30 Uhr **5.12.21, Dorfkirche Spiez**, 17.00 Uhr

Selina Baltliner, Sopran | Lisa Lüthi, Alt Raphael Höhn, Tenor | Tobias Wicky, Bass Patrick Secchiari, Dirigent | Berner Kammerorchester Ensemble ardent

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Weihnachtsoratorium BWV 248, Kantaten Nr. 1-3 (1734)

Infos und Tickets auf www.ardent.ch

Nachtwind

19.1.22, Gemeindesaal Schlossgut Münsingen, 19.30 Uhr **18.2.22, Ref. Kirche Zweisimmen,** 19.30 Uhr

Matthias Schranz, Cello | Adrian Schneider, Dirigent BläsersolistInnen des Berner Kammerorchesters

Charles Gounod (1818-1893)

Petite Symphonie in B-Dur für Bläser (1885)

Jacques Ibert (1890-1962)

Concerto pour violoncelle et orchestre d'instruments à vent (1925)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Ein Sommernachtstraum, op. 61 (1842) arrangiert für Bläsernonett von Andreas N. Tarkmann

Infos & Tickets auf: www.ortsverein-muensingen.ch und www.refkirchezweisimmen.ch AbonnentInnen des BKO erhalten 5.– Rabatt auf Eintrittskarten in Münsingen. Freier Eintritt mit Kollekte in Zweisimmen.

34 35

Abonnemente

In der Saison 2021/22 dürfen Sie selbst entscheiden, wie viel Ihnen Ihr Abonnement wert ist. Unabhängig von Ihrer Wahl aus den drei Preiskategorien reservieren wir Ihnen die besten Plätze für alle fünf Abonnement-Konzerte.

Abo «Gold»

Für Kulturfördernde CHF 260.–

Abo «Silber»

Normalpreis CHF 200.- Abo «Bronze»

Für das kleinere Budget CHF 140.–

Abo «Young»

Studierende & SchülerInnen (bis 26 J.) CHF 40.-

Vorverkauf Abonnemente

Ab 14. Juni 2021, Abonnemente können online über www.bko.ch oder über die Geschäftsstelle gebucht werden.

Vorteile

- Profitieren Sie von einer Preisreduktion von bis zu 20 % gegenüber Einzelkarten
- Sichern Sie sich die besten Plätze für alle Konzerte vor dem Vorverkaufsstart
- Das Abonnement ist übertragbar
- · Bevorzugte Bearbeitung weiterer Einzelkarten
- CHF 5.– Ermässigung auf ausgewählte Zusatzkonzerte

BKO Geschäftsstelle

031 511 08 51 · info@bko.ch · Kapellenstrasse 18, 3011 Bern Bearbeitungsgebühr bei allen Buchungen über die Geschäftsstelle CHF 6.–

Einzelkarten

In der Saison 2021/22 dürfen Sie selbst entscheiden, wie viel Ihnen Ihr Konzertbesuch wert ist. Unabhängig von Ihrer Wahl aus den drei Preiskategorien können Sie die besten Plätze reservieren.

«Gold»

Für Kulturfördernde CHF 65.– «Bronze»

Für das kleinere Budget CHF 35.-

«Silber»

Normalpreis CHF 50.- Ermässigungen

Studierende & SchülerInnen (bis 26 J.) CHF 17.– Kultur-GA freier Eintritt | Kulturlegi 50 %

Vorverkauf Einzelkarten

Ab 9. August 2021, Tickets können online über www.bko.ch oder über die Geschäftsstelle gebucht werden. Die Abendkasse ist jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn geöffnet.

Kultur-GA

Sind Sie 0 bis 25 Jahre alt? Dann profitieren Sie vom Kultur-GA für CHF 100.– während 365 Tagen. Das Kultur-GA bietet Ihnen neben den Konzerten des BKO weitere freie Eintritte zu Veranstaltungen, Festivals, Konzerten und Ausstellungen in den Kantonen Bern, Freiburg, Neuenburg, Jura und Wallis. Mehr Infos auf: www.kulturga.ch

Libero-Tarifverbund

Ihre Eintrittskarte gilt am Konzerttag als Fahrausweis für alle Transportunternehmungen in den Libero-Zonen 100/101 (exkl. Marzilibahn, Gurtenbahn und Matte-Plattform-Lift) ab 2 Stunden vor Konzertbeginn und bis 3 Stunden nach Konzertende.



BKO Freundschaft

Premium

Einzelperson ab CHF 250.- / Jahr Paar ab CHF 375.- / Jahr

Kartenvorbezugsrecht bis 14.8. über die Geschäftsstelle, Gutschein für zwei freie Eintritte pro Saison (Paar 2x), Besuch aller Generalproben (mit Anmeldung)

Basic

Einzelperson ab CHF 50.-/ Jahr Paar ab CHF 75.- / Jahr

Kartenvorbezugsrecht bis 14.8. über die Geschäftsstelle 10% auf Einzeltickets

Pro

Einzelperson ab CHF 100.- / Jahr Paar ab CHF 180.- / Jahr

Kartenvorbezugsrecht bis 14.8. über die Geschäftsstelle, Gutschein für einen freien Eintritt pro Saison (Paar 2x), Besuch einer Generalprobe (mit Anmeldung)

Freie Spende

ab CHF 1.-Freibetrag ohne Gegenleistung

Wollen auch Sie Freundln des BKO werden? Die finanzielle Unterstützung durch einen Freundeskreis ist für das BKO von grossem Wert und Sie helfen mit, einzigartige klassische Konzerte zu ermöglichen und junge SolistInnen und Talente zu fördern. Bitte benützen Sie die beigelegte Antwortkarte, das Online-Spendenformular auf www.bko.ch oder die direkte Banküberweisung, Gerne lassen wir Ihnen auch einen Einzahlungsschein zukommen.



Valiant Bank IBAN CH56 0630 0504 1858 6783 1

Zugunsten von: Berner Kammerorchester Kapellenstrasse 18 3011 Bern

Zahlungszweck: Freundschaft (Basic / Pro / Premium) / Spende

Partner Herzlichen Dank!

Das Berner Kammerorchester bedankt sich ganz herzlich bei allen GeldgeberInnen und PartnerInnen für die grosszügige Unterstützung.

































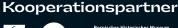
Zusammenarbeit mit















Medienpartner

Der Bund



KULTURCLUB

Transportpartner

libero»

Impressum

Niklaus Egg, Moritz Achermann Redaktion

(Programmänderungen vorbehalten) Art Direction Jon Opprecht – Visuelle Gestaltung

Druck Druckerei Tanner AG

William Croall (BKO, Niklaus Egg), Dave Gerber (Dorothee Schmid), Fotos

> Yves Bachmann (Fatima Moumouni), Christine Moor (BHM), Moreno Gardenghi (OCF), Sebastian Stolz (Philippe Bach), Renate Berger (Sarah Widmer) Aissa Tripodi, (Renato Kaiser), Simon Stähli (Simon Bucher), Marco Borggreve (Sebastian Bohren)

Berner Kammerorchester | Kapellenstrasse 18 | 3011 Bern

031 511 08 51 | www.bko.ch | info@bko.ch

38 39



BEGINNEN SIE IHRE EIGENE TRADITION



EWIGER KALENDER REF. 5327J

